

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 37, 6. Dezember 2023

Der Schlachter von Hohenfelde

Manfred Dräger, 58, aus Hohenfelde ist der Einzige in unserer Gemeinde und in der Region, der als selbständiger Schlachter seinen Beruf ausübt. Seit 40 Jahren arbeitet er in seinem Gewerbe. Von 1982 bis 1984 hat er als 16jähriger die Lehre als Schlachter im Schweriner Schlachthof gemacht. Er wollte ursprünglich Koch werden, aber er bekam kurzfristig eine Absage.

Da hat dann der Vater, der Agrotechniker war, gesagt, dass er Schlachter lernen soll. Nach einem Vierteljahr fand Manfred Gefallen an dem Beruf. Er hat die Prüfung für das Schlachten im Schlachthof und für Hausschlachtung gemacht, er wollte alles erlernen, was mit dem Lebensmittel Fleisch zu tun hatte, auch das Zerlegen und die Wurstmacherei. Nach der Lehre durchlief er verschiedene Stationen als Schlachter: Arbeit in einer privaten Schlachtereier Sternberg, nach der Wende in einem Großbetrieb in



Manfred Dräger in seinem Schlachtraum

Güstrow, Leiter der Fleischabteilung bei Penny und schließlich als selbständiger Schlachter in Hohenfelde, wo er sich mit der Familie ansiedelte. "Die Arbeit ist sehr schwer, eine richtige Knochenarbeit" erzählt Manfred Dräger.

Bei Hausschlachtungen wird auch draußen gearbeitet und das manchmal bei Wind und Wetter und großer Kälte. Zur Zeit

sind es viele Schafe, die er schlachtet und zerlegt, selten mal ein Rind. Große Schweine kommen ihm nicht mehr unter das Messer, die sind ihm inzwischen zu schwer. Er macht Würste, er bäckt kleine Schweine für Partys



Manfred Dräger bei der Hausschlachtung in Lenzen



Verkaufsstand von Manfred Dräger auf dem Rothener Markttag

und verarbeitet auch immer wieder Wild. Beim letzten Markttag in Rothen hatte er einen Stand und sein lecker zubereitetes Fleisch ging reißend weg.

Text und Fotos: CL

Bericht aus der Gemeindevertretersitzung am 02.11.2023

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet.

Die Tagesordnung und die Niederschrift der GV-Sitzung vom 13.04.2023 werden ohne Änderungen bestätigt.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters:

Herr Wagner beginnt seinen Bericht mit Informationen über die Einwohnerversammlung am 26.10.2023. Leider war die Teilnahme der Einwohner sehr gering. Lediglich 3 Einwohner der Gemeinde sowie zwei Vertreter der FFW Borkow und 4 Gemeindevertreter waren anwesend.

Derzeit hat die Gemeinde Borkow 429 Einwohner und 33 Bewohner mit einem Zweitwohnsitz in der Gemeinde. Die Anzahl der Bewohner mit Zweitwohnsitz wird voraussichtlich steigen. Die in Folge des Lebensalters der Eigentümer zum Verkauf angebotenen Grundstücke in der Gemeinde werden in der Regel von Interessenten mit Wunsch auf einen Zweitwohnsitz auf dem Lande gekauft.

Für die Pflege und Erhaltung der Allee Borkow – Rothen muss eine langfristige Lösung gefunden werden. Diese Arbeit ist von der Gemeindearbeiterin nicht zu schaffen. An der Entwicklung des Projektes Solarpark wird weitergearbeitet. Bis dieses Projekt baureif sein wird, werden noch mindestens 3 Beschlüsse der jeweils beteiligten Gemeinden erforderlich sein; der Baubeginn wird im Jahr 2028 erwartet. Die Sorgen der Einwohner der betroffenen Gemeinden werden inzwischen von einer Bürgerinitiative vertreten.

Die durch Frau Walter organisierten Arbeitseinsätze haben bereits zu einem sehr gepflegten Friedhofsareal im OT Borkow geführt. Der Bürgermeister wird in nächster Zeit mit Frau Walter reden, um die Arbeiten fortzusetzen. Die Gemeinde hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende finanzielle Mittel in den Gemeindehaushalt eingestellt.

Die Freiwillige Feuerwehr von Borkow begeht am 06.07.2024 ihren 75. Jahrestag. Von Seiten der Kameraden ist bekannt, dass sie diesen Tag gemeinsam mit den Einwohnern der Gemeinde begehen wollen.

Das Jahr 2024 ist ein Wahljahr, neben den Vertretern für die Gemeindevertretung werden auch die Vertreter der Kreistage und des Europäischen Parlaments gewählt. Laut Beschluss der Landesregierung findet die Wahl am 09. Juni 2024 gemeinsam mit der Wahl des Europaparlaments statt. Wie zu jeder Wahl, werden Wahlhelfer dringend gesucht. Voraussichtlich wird im Januar 2024 im Amtsblatt über die Wahlen informiert.

Im Rahmen der Gemeindevertreter- und Einwohnerfragestunde meldet Herr Klein, Einwohner OT Neu

Woserin, sich zu Wort. In Neu Woserin muss der Waldweg ein neues Namensschild erhalten; das derzeitige ist schon nicht mehr zu lesen. Herr Wagner bestätigt die Ausführung und informiert, dass ein neues Schild bereits in Auftrag gegeben ist. Herr Klein trägt weiter vor, dass der Waldweg langsam zuwächst und die Hecke/Büsche geschnitten werden müssen. Im Ort gibt es ein Grundstück das langsam verwildert. Die Eigentümer leben in Hamburg und zeigen kein Interesse. In der Nähe dieses Grundstücks befinden sich zwei Bäume auf Gemeindefläche, die unbedingt gepflegt werden müssen. Dieses können die Einwohner von Neu Woserin nicht leisten. Die Buchenhecke werden die Einwohner allerdings weiter pflegen.

Herr Klein regt an, dass die Gemeindevertreter besser mit den Einwohnern der Gemeinde ins Gespräch kommen sollten. Hierzu schlägt er vor, dass die Gemeindevertreter die Verteiler des Dorfblattes begleiten könnten. Im Weiteren bittet er darum, doch einmal die Anzahl der dem Steueramt gemeldeten Hunde zu ermitteln. Es besteht der Eindruck, dass nicht alle herumlaufenden Hunde durch die geltende Hundesteuersatzung erfasst sind.

Herr Klein schließt seine Ausführungen mit einer Frage an Frau Schädlich: Warum Sie so selten zur Gemeindevertretersitzung gekommen sei, von 13 Sitzungen war sie bei 4 Sitzungen anwesend. Herr Klein begründet diesen Vorwurf mit Verantwortungslosigkeit gegenüber ihren Wählern.

Die Einwohnerfragestunde wird von Frau Klein, Einwohnerin OT Woserin und Vertreterin des Vereins Rothener Hof e. V. fortgesetzt. Frau Klein erneuert ihre Bitte gegenüber der Gemeinde, dass diese sowie auch das Amt Unterstützung bei der Organisation des Markttag am 03. Oktober leisten sollten. Der Markttag erfreut sich großer Beliebtheit und die Gästezahl ist ständig gestiegen. Schließlich trägt der Markttag auch zum Bekanntwerden der Gemeinde Borkow bei und ist eine sehr schöne Gelegenheit, die deutsche Einheit zu feiern. Allein das vom Ordnungsamt geforderte Parkkonzept verlangt große Anstrengungen der Vereinsmitglieder und übersteigt langsam die Kapazitäten.

Der Bürgermeister erwidert, dass eine aktive Unterstützung von Vereinen in der Amtssatzung und auch Gemeindefestsetzung nicht vorgesehen ist. Alle Vereine im Amtsbereich und in der Gemeinde müssen ihre Vorhaben eigenständig organisieren und durchführen.

Frau Klein trägt vor, dass sie sich in Bezug auf den entstehenden Solarpark mehr Teilnahme der Gemeindevertreter an den Informationsveranstaltungen wünscht. Sie schließt ihre Ausführungen mit einer Nachfrage zur Bewirtschaftung des Dorfgemeinschaftshauses. Ihr war aufgefallen, dass die Heizung (E-Nachtspeicheröfen) in

der letzten Woche in Betrieb waren. Herr Wagner erklärt, dass die Heizung wegen der Einwohnerversammlung am 26.10. und der zu Halloween stattfindenden Party der Jugendfeuerwehr im DGH in Betrieb war.

Ein weiterer Wortbeitrag kam von Herrn Guido Nikolaizik. Herr Nikolaizik möchte ein Grundstück im OT Woserin kaufen und darauf ein Wohnhaus errichten. Hierzu hat er bereits einen Kaufantrag an die Gemeinde und eine Bauvoranfrage an die Untere Baubehörde gesandt; Antworten liegen noch nicht vor. Er und sein Sohn würden sich in Woserin sehr wohl fühlen.

Da der eingereichte Kaufantrag im nicht öffentlichen Teil der GV-S beraten werden soll, konnte Herr Nikolaizik keine Antwort auf seine Vorstellung erhalten.

Damit endet die Einwohner- und Gemeindevertreterfragestunde.

Abarbeitung der weiteren Tagesordnungspunkte:

Entgegennahme einer Spende

Der Verein zur Erhaltung der Pflasterstraße in Woserin hat sich aufgelöst. Laut Satzung werden noch vorhandene Gelder dem Gemeindehaushalt übergeben.

Die Gemeindevertreter bestätigen die als Spende übergebenen 416 Euro aus dem Finanzbestand des aufgelösten Vereins. Die Spende ist mit einer Zweckbindung erfolgt; das Geld soll für Entsiegelungsarbeiten der Parkfläche an der Straße am See, vor dem Haus 5a/5b genutzt werden.

Grundsatzbeschluss zum weiteren Breitbandausbau in der Gemeinde

In Mecklenburg-Vorpommern geht der Breitbandausbau (Internet, Telefonie) weiter. Die vorhandenen Kapazitäten sollen auf eine Übertragungsgeschwindigkeit von 1.000 Mbits (1.000 Mega Bit in der Sekunde) erweitert werden. Hierfür stehen Fördermittel des Bundes und des Landes zur Verfügung. Da das Gebiet der Gemeinde Borkow für diese Erweiterung des Netzausbaus die erforderlichen Bedingungen erfüllt, hat der Landkreis Ludwigslust-Parchim angeboten, die erforderlichen Fördermittel einzuwerben, bei Bewilligung die Maßnahme zu betreuen, und die Abrechnung nach Fertigstellung vorzunehmen. Die Gemeinde muss einen Eigenanteil von 10% der Kosten tragen. Wie hoch der 10%ige Anteil den Gemeindehaushalt in Anspruch nehmen wird ist noch offen. Die Bauarbeiten müssen erst ausgeschrieben werden. Allerdings gibt es bereits die formelle Zusage des Landes M-V den gemeindlichen Anteil vorzufinanzieren und später mit dem kommunalen Aufbaufonds zu verrechnen.

Die Gemeindevertreter fassen einstimmig den Beschluss zum weiteren Ausbau des Breitbandnetzes in der Gemeinde Borkow.

Da keine weiteren Wortmeldungen von Seiten der Gemeindevertreter und Einwohner vorliegen wird der öffentliche Teil der GV-S beendet.

Nach Beendigung des nicht öffentlichen Teils der GV-S informiert Herr Wagner, nachträglich zum öffentlichen Teil, dass die Erneuerung der Straßenbeleuchtung nach Schlowe vermutlich um die 23 TEuro kosten wird. Leider sind die technischen Anlagen der damaligen Straßenbeleuchtung inzwischen zurückgebaut oder nicht mehr zu gebrauchen. Die Gemeindevertreter stimmen der Einholung von 3 Kostenangeboten zu.

Frau Latzko als Verantwortliche für das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) schlägt vor, die Satzung zur Nutzung des DGH zu überarbeiten. Gerade bei familiären Treffen nach einer Beerdigung wird das DGH nur stundenweise genutzt. Die Gemeindevertreter stimmen zu und bitten den Bürgermeister die Satzungsänderung vorzubereiten.

Borkow, 08.11.2023

Regina Nienkarn



Einspruch ist möglich

Der geplante „Solarpark Sternberger Seenland“, der in den Gemeinden Mustin, Witzin, Dabel, Sternberg und Borkow gebaut werden soll, betrifft viele Menschen in unserer Region. Darum gibt es nach Baugesetzbuch § 3 eine Beteiligung der Öffentlichkeit. Angekündigt wurde die Auslegung der Pläne am 11.11.2023. Die Auslegung der Baupläne und der Zeitraum für Stellungnahmen dazu dauert vom 20.11. bis zum 22.12.2023. In diesen vier Wochen können Bürger der Gemeinden, Urlauber, Ferienhausbesitzer, Gewerbetreibende, d.h. alle, egal aus welchem Bundesland Einwände vorbringen. Jede zusammenhängende Fläche des Solarparks hat einen eigenen Bebauungsplan mit Nummer, auf den sich die Einwände beziehen müssen. Jeder Einwand wird gelesen und geprüft. Wichtig ist die fristgerechte Einreichung der Einwände.

CL



Ein Bild und seine Geschichte

Am 26. Oktober 2023 fand eine Einwohnerversammlung für die gesamte Gemeinde Borkow im Dorfgemeinschaftshaus statt. Zum Veranstaltungsbeginn fanden sich um 19 Uhr 5 Bürger ein. Auf obigem Bild sieht man links die Gemeindevertreter - auch nicht alle waren anwesend -, den Bürgermeister und vier Einwohner, der fünfte Einwohner war der Fotograf. Es ging bei dieser Versammlung darum, Wünsche und Ideen für die weitere Arbeit der Gemeindevertretung zu sammeln und den Einwohnern die Gelegenheit zu geben, ihre Vorstellungen dazu vorzutragen. Alle Bewohner unserer Gemeinde wurden mehrfach (Terminmitteilung im Dorfblatt) dazu eingeladen.

Der Bürgermeister hat eine beachtliche Liste von Erreichtem vorgetragen und lobt insbesondere die in den letzten Jahren entstandenen oder fortgesetzten Eigeninitiativen der Einwohner der Gemeinde. Besonders stolz können die Einwohner auf die Freiwillige Feuerwehr (FFw) und die Jugendfeuerwehr sein; zur Zeit sind 15 Kinder in der Jugendfeuerwehr. Auch die Initiative von Frau Walter zur Verschönerung des Friedhofs im OT Borkow - sie hat es geschafft, dass viele Freiwillige Helfer bei den Arbeitseinsätzen auf dem Friedhof zur Stelle waren - ist ein Gewinn für die Gemeinde.

Vorausschauend auf das Jahr 2024 berichtet der Bürgermeister, dass die Erneuerung der Straßenbeleuchtung nach Schlowe in die Prioritätenliste der Gemeinde aufgenommen wurde.

Auch der große Wunsch der Einwohner und Gemeindevertreter nach einem etwas praktischerem Dorfgemeinschaftshaus ist nicht mehr unerreichbar. Die Landesregierung M-V hat ein langfristiges Programm zur Verbesserung der Situation der Freiwilligen Feuerwehren aufgelegt. Die FFw Borkow hat hier große Chancen

berücksichtigt zu werden. Damit besteht Hoffnung auf die Errichtung eines Gemeinschaftsgebäudes.

Der derzeit sehr umstrittene Solarpark wird der Gemeinde Borkow die Chance auf Erhalt etlicher Ausgleichsmaßnahmen bieten, z. B. die Renaturierung des Flockenmoors.

Trotz der geringen Teilnehmerzahl ist zwischen den Anwesenden eine rege Diskussion entstanden. Eine wesentliche Erkenntnis der vergangenen Jahre ist, dass jeder Ortsteil der Gemeinde Boorkow ein eigenes Profil hat. Anstatt zu versuchen, alle Ortsteile gleich zu behandeln, sollten in jedem Ortsteil die Besonderheiten mehr beachtet werden. Hierzu ist aber ein funktionierendes Engagement der Einwohner erforderlich.

Das Thema Hundesteuer und das offensichtliche Missverhältnis von Anzahl herumlaufender Hunde mit und ohne Steuermarke wurde kritisiert.

Es wurde auch um Hilfe für die Bürger zur Durchdringung des Gesetzes- und Informationsdschungels gebeten. Besonders das neue EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) und das GEG (Gebäude Energie Gesetz) beunruhigt die Einwohner und Hauseigentümer.

Von Seiten der Gemeindevertreter und -vertreterinnen wurde kritisiert, dass der Kontakt von Einwohnern und Einwohnerinnen häufig nur gesucht wird, wenn es gilt, private Interessen durchzusetzen oder gar Vorteile zu erlangen.

Im gemeinsamen Gedankenaustausch sind noch viele weitere Sachverhalte miteinander besprochen worden. Wenn auch nur ein Bruchteil des gemeinsam diskutierten Eingang in die Arbeit der Gemeindevertretung und/oder das Engagement der Einwohner und Einwohnerinnen findet, wird dieses die Gemeinde Borkow weiter voran bringen.

Text und Foto: CL und RN

Jaaaaa, er lebt noch, er lebt noch, er lebt noch ...

Wer lebt noch? Das wird sich so mancher Leser fragen. Nach den vielen Monaten mit eingeschränkten Möglichkeiten für das Zusammenkommen zur Durchführung von Vereinsveranstaltungen sind die Bedingungen wieder so, wie sie sein sollten. Am 7. März 2023 hat sich das in der Mitgliederversammlung gezeigt: „Ja, er lebt ... der Kultur- und Heimatverein, ablesbar an der Zahl der Teilnehmer, aber auch an dem, was für das Jahr 2023



Mitgliederversammlung des Dorfvereins

in den Maßnahmenplan aufgenommen und umgesetzt wurde. Der Vorstand kam regelmäßig zusammen, hat den Puls des Vereins gefühlt, ihn aber auch angetrieben und dabei im grünen Bereich gehalten. Unsere Vereinsmitglieder und Gäste haben an vielen Veranstaltungen teilgenommen so am 11.03. an der „Frauentagsfeier“ / am 18.03. an Wanderung zur „Glashütte“ Woserin / am 25.03. am gemeinsamen Frühjahrsputz in der Gemeinde / am 25.04. am gemeinsamen Einsatz auf dem Friedhof Borkow / am 17.06. an der Wanderung zum „Burgwall“ Woserin / am 29.07. am Gemeindefest in Borkow / am 23.09. am Singen unter der Kastanie in Borkow. Danach sind sie mit einem guten Gefühl wieder in ihre Familien zurückgekehrt mit neuem Wissen und Eindrücken, konnten das Erlebte in ihrem persönlichen Umfeld weitervermitteln und so zur Erfüllung des Vereinszweckes beitragen. Des Weiteren wurden in diesem Jahr Projekte abgeschlossen, für die der Verein Zuwendungen von der Ehrenamtsstiftung M-V erhielt. Um über diese Projekte Rechenschaft abzulegen, hatte der Vorstand für den 20. Oktober eine Mitgliederversammlung einberufen. Dort wurde berichtet, dass am 13./14.05. die Pfähle gesetzt und QR-Codes angebracht wurden für den „virtuellen Rundgang“ in der Gemeinde an 34 Standorten. Für das Projekt „Bücherzelle“ wurde am 20.05. das Fundament hergestellt. Am 04.06. war die Aufstellung der Bücherzelle und am 25.06. erfolgte die Ausstattung mit Regalen und Büchern. Den letzten Schliff erhielt die Bücherzelle im September, als sie einen roten Farbanstrich bekam. Nun strahlt sie in Rot und zieht viele kleine und große LeserInnen an. Gegenüber der Ehrenamtsstiftung

wurden beide Projekte abgerechnet und die Restmittel zurückgezahlt. Im Rahmen der Diskussion zur zukünftigen Arbeit gab es eine Reihe von Vorschlägen für Vereinsaktivitäten, mit denen sich der Vorstand befassen und die er zur nächsten Mitgliederversammlung, voraussichtlich im März 2024, zur Beschlussfassung vorlegen wird.

Dat wart wat...

Unmittelbar an die Mitgliederversammlung schloss sich eine weitere Veranstaltung an. Unser Vereinsmitglied Christa Bölkow hatte dafür alles wunderbar vorbereitet. Der Raum im Dorfgemeinschaftshaus war herbstlich dekoriert. Teelichter und der Duft vom Apfelpunsch schufen die richtige Atmosphäre für den dann folgenden Lesabend. Nach jahrelangen Bemühungen war es endlich gelungen eine plattdeutsch sprechende Ziel-Person aus Dabel für diesen Abend zu gewinnen. Mittels eines kleinen Kniffs konnte „Er“ überzeugt werden, sein Talent für das Sprechen up Platt vor Zuhörern zu präsentieren. An der Seite zweier Frauen, seiner Ehefrau als Moderatorin und einer ihm vertrauten Dialogpartnerin, konnte das Hemmende in ihm überwunden werden. Die drei Dabeler hatten sich gut vorbereitet, ansprechende Texte ausgesucht, die Moderation abgestimmt, sich gegenseitig gut die Bälle zugespielt und das Publikum mit einbezogen. Mit Texten von Rudolf Tarnow, Fritz Reuter sowie Schilderungen von selbst Erlebtem bei der Anwendung der plattdeutschen Sprache haben die Vorleser



Helga Böhnke und Ingo Reimer

Fotos: CL

den Nerv der Zuhörer getroffen und konnten diese sogar zum Vortragen eigener Läuschen* ermuntern. Helga Böhnke hat als aktives Mitglied des Landesheimatverbandes über die Aktivitäten zum Gebrauch und zum Erhalt der plattdeutschen Sprache berichtet. In gekonnter Weise hat Sie im Zusammenspiel mit Ingo Reimer, dem heimlichen Star des Abends, das auch demonstriert. Er verkörpert in angenehmer Stimmlage, ganz ruhig und schön breit sprechend, den geerdeten Mecklenburger.

Fortsetzung von Seite 5:

Da möchte man gern länger zuhören und gespannt auf die Stelle im Vortrag warten, an der sich das staunende oder ängstliche Gesicht in ein schmunzelndes oder gar lachendes Gesicht verwandelt. Die Moderation und die Fragen von Annelie Reimer veranlassten einige der Zuhörenden, über ihre Erfahrungen und ihren Zugang zum Sprechen und vor allem (Miß-)Verstehen von de plattdüütsch Sprak zu berichten. Da kamen höchst interessante und lustige Begebenheiten wieder ins Bewusstsein, die es Wert sind, noch einmal beleuchtet aber vor allem jüngeren Menschen vermittelt zu werden. So wie junge Leute heute selbstverständlich ihren Großeltern den Umgang mit mobilen Geräten zur Kommunikation beibringen, so sollten umgekehrt die Großeltern ihren Enkeln Alltägliches in Plattdütsch näherbringen. Dann wart dat wat und diese schöne Sprache hat eine Chance zum Überleben.

Hoolt juch fuchtig bit taun neegst mol.

Olaf Lorenz

**Läuschen: plattdeutsch Anekdote, kleine pointierte Geschichte*

Riemel von Rudolf Tarnow

Wofäl?

Bi Drogen-Becker in Swerin

Kümmt mal 'ne Olsch ut Woserin

Un fröggt, wat he so'n Pulvers hett,

Wat sick so ünnerstreuden lett.

“Gewiß, lew Fru!” seggt Drogen-Becker,

“Dat hannelt sich nu blot, för wecker

Insekten wullen Se dat bruken?”

“Jä!” seggt de Olsch un kriggt das Sluken,

“Wenn Se nich wieder dorvon spröken, -

Ick wull dat gegen - Flöh versöken.”

“So? - gegen Flöh?, - Ja, dat's ne Pien,

Ick glöw, denn nähm' wie Zacherlin,

Dat's gaud för Flöh, - - un denn, woväl?”

Nu lacht de Olsch ut vuller Kähl:

“Herr Drogerist, dat hew 'ck nicht wüßt,

Dat ick de Oes' ierst tellen müßt!”

Rote Zelle Borkow



Seit Kurzem steht sie in voller roter Pracht neben dem Dorfgemeinschaftshaus in Borkow, die Bücherzelle, die der Dorfverein aufgestellt hat und regelmäßig mit Büchern füllt. Sie leuchtet nicht nur wunderschön rot, sie wird auch genutzt und das ist ja der Sinn der Zelle.

Storchen Apotheke
Chris Iwanowski
www.apotheke-dabel.de

Am Mattenstieg 16
19406 Dabel
Tel.: 03848520111
E-Mail: info@apotheke-dabel.de

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

Kein Wildschwein am Strand!

Und damit das so bleibt, sind die Schlower Badewiesen auch in dieser Wintersaison mit einem Elektrozaun umgeben. Der hält bislang erfolgreich die Wildschweine davon ab, nachts die Strandwiesen umzuwühlen. Es gab Zeiten, da begannen die Schwarzkittel schon Ende August mit der Nahrungssuche am Strand.

In diesem Jahr konnten sich die Schlower bis Anfang Oktober mit dem Setzen des E-Zauns Zeit lassen. Es hängt immer davon ab, wann der letzte Mais von den Feldern kommt. Sind alle Felder abgeerntet, suchen sich die Tiere neue Futterquellen. Gern auch in Schlowe am See, was lange Zeit für viel Arbeit im Frühjahr bei der Wiederherstellung der Wiesen gesorgt hat - bis sich der E-Zaun als wirksame Vergrämungsmethode erwiesen hat. Hoffentlich bleibt das auch so! Also Vorsicht! Wer in der dunklen Jahreszeit in Schlowe spazieren geht, sollte am See sehr aufmerksam sein, damit er oder sie nicht ins Stolpern kommt oder gar „eine gewischt kriegt“. Der Zaun steht von 20:00 bis 7:00 Uhr unter Strom.

Text und Foto: JH



Borkower Herbstfeuer mit schaurigem Laternenumzug

Als am Samstag, den 28.10.2023, um kurz nach 17 Uhr ein Glöckchen ertönte und sich die Halle im Gerätehaus der Borkower Feuerwehr zum Puppentheater: „Vorhang auf mit Omas Geburtstagskuchen“ mit vielen kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern füllte, wurden zeitgleich draußen bei grauem Himmel und leichtem Nieselregen vor der Halle die kleinen Feuer entfacht. Nach und nach füllten sich Halle und Vorplatz mit Familien, bepackt mit bunten Laternen und wunderbar geschnitzten Kürbissen. Viele kamen dem Aufruf: „Wer bringt den schönsten geschnitzten Kürbis mit?“ nach, so dass man eine Vielzahl an Kunstwerken bestaunen konnte.

Nach dem gut besuchten Puppentheater und mit Einbruch der Dämmerung wurden zahlreiche Fackeln und



Laternen entzündet, und viele Kinder und Erwachsene folgten dem Ruf der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr zum jährlichen Laternenumzug.



Begleitet von Laternenmusik erleuchtete Borkow im warmen Licht der Fackeln in Richtung Dorfstraße, hinunter an die Mildnitz bis in den dunklen Wald hinein. Dort begrüßte uns ein durch die Luft fliegendes Gespenst, weißer Nebel kam auf, rote und gelbe Augen glühten in der Finsternis des Waldes. Wer bis hierhin noch keine Gänsehaut hatte, bekam diese spätestens als mitten im Wald ein beleuchteter Tatort auftauchte. Kaum hatte man die schaurige Kulisse passiert, entdeckte man einen Friedhof mit Gräbern und Kreuzen, bewacht von einem gespenstisch leuchtenden Geist, der auf und ab schwebte. Man konnte maskierte Gestalten entdecken und einen schwebenden roten Luftballon, der an einen Gruselklassiker erinnerte.

Fortsetzung von Seite 7:

So war der ein oder andere froh, als wir den Wald verließen und zurück durch die beleuchtete Dorfstraße zur Feuerwehr liefen.

Dort angekommen versorgten die Kameradinnen und Kameraden alle Besucher mit warmen und kalten Getränken, Bratwurst vom Grill und für die Kleinsten gab es süßes Stockbrot. Auch die vier schönsten Kürbisse wurden unter lautem Beifall gekürt und die Gewinner erhielten einen kleinen Preis.



Ein voller Erfolg, wie wir finden! Wir bedanken uns von Herzen für die vielen Besucherinnen und Besucher, vor allem aber danken wir unseren Unterstützern Tobias Schwarz, Michael Fischler und Jan Engelmann für den schaurig schönen Laternenumzug und Herr und Frau Klein für das zauberhafte Puppentheater.

Nun freuen wir uns auf viele Gäste zur Borkower Weihnacht am 16. Dezember 2023.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Borkow
Fotos: SE



Schöne Aussicht



Halloween Übernachtungsparty der Jugendfeuerwehr

Am späten Nachmittag des 30.10.2023 öffnete sich die Tür des Dorfgemeinschaftshauses in Borkow und herein stürmten zum Teil kostümierte Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Borkow und ihre Eltern, vollgepackt mit Schlafsäcken, Kopfkissen, Hausschuhen und Luftmatratzen, Zahnbürsten, Getränken und Knabereien für die erste Halloween-Übernachtungsparty. Es ging zu wie in einem Taubenschlag, aufgeregte Kin-



der liefen hin und her, halfen ihren Eltern beim Aufbau der Nachtlager, inspizierten jeden Winkel und freuten sich auf den gemeinsamen Abend. Und so verwandelte sich der obere Aufenthaltsraum in ein Übernachtungscamp, mit Leinwand und Beamer für den späteren Kinoabend.

Schnell war klar, die fünfzehn Kinder müssen an die frische Luft. So ging es in der Dämmerung noch einmal auf den Spielplatz.

Nach dem Toben und Spielen kehrten wir hungrig zurück und einige fleißige Helfer übernahmen den Küchendienst, schnippelten Zwiebeln, Sellerie und Karot-



ten. Während die selbstgemachte Bolognese köchelte, wurde der erste Film geschaut, gespielt, gemalt und getobt. Nach dem gemeinsamen Essen kehrte dann schon langsam Ruhe ein, Klein und Groß spielten zusammen, quatschten, malten Masken an oder sahen Filme. Bis nach und nach Jungen und Mädchen Zähne putzten, Schlafanzüge anzogen und selig in die Betten schlüpfen.

Am nächsten Morgen weckte uns ein vergessener Wecker schon um 6 Uhr, gut so, denn wenig später brachte ein Papa uns frisch aufgebackene Brötchen, das von den Eltern eingekaufte Frühstück ließ keine Wünsche offen. So konnten wir gestärkt in den Tag starten, Aufräumen und Putzen und gegen 10 Uhr ging es dann nach Haus. Ein tolles Erlebnis, wir freuen uns schon auf das Zeltlager im nächsten Jahr!

Text und Fotos: SE



Künstler und Kunsthandwerker in unserer Gemeinde

Wir besitzen in unserer Gemeinde einen Schatz, dessen Vorhandensein wir gar nicht hoch genug wertschätzen können. In den verschiedenen Ortsteilen haben sich zahlreiche Künstler und Kunsthandwerker angesiedelt. Manche wohnen hier und haben auch ihre Werkstätten vor Ort, andere haben ihre Werkstätten in einem der Ortsteile, wohnen aber in benachbarten Dörfern. Die Bedingungen, hier zu leben und zu arbeiten, sind offenbar für Künstler und Kunsthandwerker sehr gut, sonst gäbe es nicht diese Dichte an künstlerisch aktiven Menschen in unserer Gemeinde. Die DORFBLATT – Redaktion möchte einige der Künstler und Kunsthandwerker mit je einem ihrer Werke kurz vorstellen und zeigen, welche kulturellen Schätze hier geschaffen werden. CL

Martin Hoffmann



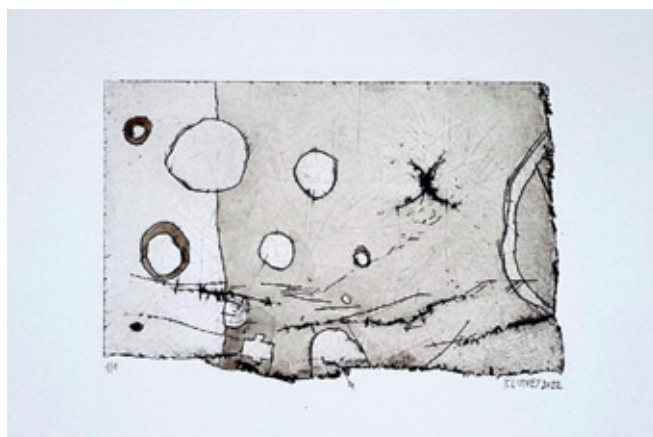
„Großer Kopf „ nennt Martin Hoffmann die Collage aus Pergamynpapier, die im Winter 2021/22 entstanden ist. „Schicht um Schicht klebe ich gerissene Papierfetzen übereinander oder schäle Partien wieder ab. Es gibt keine Vorzeichnung. Das Antlitz der Gäste, die auf den Collagen zu mir kommen, kenne ich vorher nicht. Mit den ersten Papierstücken entsteht eine Bewegung auf dem Dunklen. Mit ihr trete ich ins Gespräch, möchte ein Gegenüber kenntlich werden lassen. Später gilt es, die gewordene Form nicht festzulegen, den Prozess des Annäherns nicht zu beenden.“ So beschreibt der Grafiker Martin Hoffmann seine Arbeitsweise, mit der er die großformatigen Collagen erstellt. Er hat sein Atelier im ehemaligen Pfarrhaus in Woserin, wo er auch zu Kunst Offen ausstellt.

Carola Damrow



Die Töpferin Carola Damrow wohnt seit 2021 in Rothen. Charakteristisch für viele ihrer Töpferwaren ist die rote Glasur. Sie produziert aber auch weißes Porzellan und Steingut. Vieles ist schlicht und ohne Bemalung, es gibt aber auch Produktlinien mit der Bezeichnung „blaue Blume“, „Feder“ und „Pustebelume“. Sie ist das Jahr über auf vielen Töpfermärkten anzutreffen, man kann sie aber auch in ihrer Werkstatt auf dem Rosinenberg in Bolz besuchen.

Heidrun Klimmey



Unikate Druckgraphik in Form von Radierungen, Holzschnitten und Künstlerbüchern – das ist kurz umschrieben ihr Arbeitsfeld. Arbeiten mit der Handpresse heißt für sie zunächst ihre eigene Radierpresse im Atelier, auf der sie klassische Radierungen im Tiefdruckverfahren machen kann. Die Wiederholung ist jedoch nicht das

Ziel, sondern das Verändern der Dinge während des Prozesses. Hier liegt ihre besonderes Erfahren der Graphik. Heidrun gibt in ihrem Atelier im Rothener Hof auch Kurse.

Ralf Eggert



Wie die Zeit in Mecklenburg langsamer zu gehen scheint, wachsen auch die Weiden hier tatsächlich langsamer als zum Beispiel in Spanien oder Frankreich. Daraus ergeben sich besondere Verarbeitungsqualitäten. Zusammen mit den ursprünglichen Landschaften und der Ruhe bildet dies ideale Bedingungen für seine Arbeit. Sein Anliegen ist es, mit einheimischen Materialien wie Weide, Waldrebe, Clematis und verschiedenen Rinden innovative Ideen umzusetzen und nur nachwachsende, natürliche Rohstoffe zu verarbeiten. Neben anspruchsvollem Design steht der Gebrauchswert dabei im Mittelpunkt. Zu Kunst Offen an Pfingsten organisiert Ralf jedes Jahr ein Korbflechtertreffen in Woserin, wo er auch wohnt und seine Werkstatt hat.

Ulrike Steinhöfel



Die Gestaltung der Möbel ist schlicht, praktisch und zeitlos. Die Möbelstücke sind variabel und auf unterschiedliche Art und Weise nutzbar. Durch die sorgsame Auswahl der Holzarten entstehen langlebige und mul-

tifunktionale Einzelstücke. Ulrike Steinhöfel hat ihre Schreinerwerkstatt seit 2007 im Rothener Hof. Sie ist aber nicht nur Schreinerin, sondern führt seit Beginn 2023 die Rothe Kelle. Und wer zudem noch etwas für Körper und Geist tun möchte, kann bei ihr einen Yoga-kurs buchen.

Gabriele v. Lehsten



Die Goldschmiedin Gabriele v. Lehsten hat ihre Werkstatt seit 2004 im Gutshaus Rothen. "Ich komme immer wieder auf die geometrischen Grundformen zurück. Eckige Formen wie Quadrat und Dreieck oder auch unterschiedlich geneigte Flächen verändern in der Bewegung am Körper ständig die Lichtreflexionen, machen ein Schmuckstück lebendig..." So beschreibt sie selber ihre Art, Schmuck anzufertigen. Sie stellt ihre Arbeiten regelmäßig in Rothen an Kunst Offen und am 3. Advent aus.

Stefan Albrecht

Bilderhauer Stefan Albrecht ist ein vielseitiger Künstler. Er baut große Spielskulpturen aus Holz, skurrile Maschinen aus Schrottteilen, die sich vielfältig bewegen und sogar Musik machen, aber auch kleine, feine Arbeiten aus Email. Seine Email-Werkstatt hat er in Rothen

Fortsetzung von Seite 11:

im Rothener Hof. Dort entstehen großformatige Bilder z.B. von Bräuten der Seefahrer, die auf dessen Rückkehr warten, Kleinskulpturen von Fliegen und Bienen oder filigran gemalte Fische-alles aus Email, kunstfertig in zahlreichen Arbeitsschritten gemalt und gebrannt. Sein Können gibt er auch gerne in Kursen weiter.



Achim Behrens



Die Holzwerkstatt mit dem Tischler und Holzgestalter Joachim Behrens, bietet 2-Tages-Kurse für Bogenbau an. Er ist überzeugt von seiner außergewöhnlichen Idee und sagt: "Mit einem gewissen Maß an Fingerfertigkeit, Geduld und Ausdauer ist man in der Lage, sich in die Kunst des Bogenbaus zu vertiefen." Es ist keine leichte Arbeit, einen Bogen zu bauen, aber bislang haben alle Kursteilnehmer erfolgreich wunderschöne Bögen gebaut und sind glücklich mit ihrem selbstgebauten Werkstück abgereist.

Katrin Otolski



Im Holzofen mit Salz gebranntes Steinzeug, das in erster Linie zum Gebrauch bestimmt ist und mit Struktur- und Stempelmustern dekoriert wird. Die Töpferin Katrin Otolski hat ihre Werkstatt in Woserin. Ihre Spezialität ist der Holzbrand, den sie in einem riesigen Ofen in ihrem Garten herstellt. In der Begründung für den Preis „Bestes Handwerk“, den sie 2018 in Rheinsberg bekam, schrieb die Jury: „Traditionelles Steinzeug aus den Mühlen des Holzbrandes geboren. Durch die Lebendigkeit der Dekore in die Moderne geholt, sind ihre Gefäße inzwischen so individuell wie unverwechselbar.“

Sabine Puschmann



Seit einigen Jahren hat die Malerin Sabine Puschmann mit großer Energie das Gutshaus Woserin in ein Zent-

rum für Kunst und Kultur verwandelt. Große Teile des vormals doch recht maroden Gutshauses hat sie saniert, hat wunderschöne Wohnungen eingerichtet und einen großen Malsaal ausgebaut, wo über das ganze Jahr Kurse für Malerei und Bildhauerei stattfinden. Sie beteiligt sich regelmäßig an Kunst Offen und in ihrem Haus hat sie einen Raum renoviert, der für Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Dunja Arnaszus



Autorin und Regisseurin Dunja Arnaszus im Nigerianischen Regenwald bei der Recherche für ein Hörspiel Geboren 1970 in Göttingen. Nach der Schule konnte sie sich nicht entscheiden, ob sie lieber eine berühmte Strafverteidigerin oder eine glitzernde Zirkusartistin werden wollte, also wurde sie beides nicht. Dafür kann sie nach dem halben Studium jetzt ganz gut juristisch und erinnert sich nach der Zirkusschule noch immer daran, wie man am Trapez einen Half Angel Drop macht, ohne in die Tiefe zu stürzen. Sie lebte in Frankreich (surfen und essen) und England (klettern und nicht essen), war zwischendurch Dramaturgin an der Volksbühne in Berlin und lebt heute in Hamburg, aber mit zweitem Wohnsitz in Woserin, als Autorin, Regisseurin und Schauspielerin Seit 2022 ist Dunja Arnaszus Mitglied der Akademie der Künste.

Takwe Kaenders

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Takwe Kaenders in ihren Werkstätten im Rothener Hof. Begonnen hat sie in der Schmiede, wo ihre großformatigen Metallskulpturen entstanden, von denen einige auch in Rothen zu sehen sind. Seit vielen Jahren gestaltet sie feinste Email-Kunstwerke in ihrer Email-Werkstatt, die ebenfalls im Rothener Hof ist. Takwe Kaenders ist Künstlerin, Kuratorin und Kulturvermittlerin. Als gelernte Erzieherin und diplomierte Künstlerin weiß Takwe Kaenders um die Herausforderungen, welche die Verknüpfung von Kunst und Pädagogik mit sich bringen. In der Arbeit mit Schulen und SchülerInnen betont Takwe Kaenders

vor allem den konkreten Praxisbezug Kultureller Bildung. Takwe Kaenders bietet Schmiede - und Emailkurse im Rothener Hof an. Und zu Beginn der großen Ferien können Kinder jedes Jahr eine Woche einen Malkurs bei ihr besuchen.



Reinhard Risch

Nach jahrelanger Beschäftigung mit dem Verhältnis von Linie und Fläche in der Farbfeldmalerei widmet sich Reinhard Risch seit einiger Zeit der Kraft und der Magie der Farben. Das Bild „Farbrausch 2“ (siehe Foto) zeigt das sehr anschaulich. Der Maler Reinhard Risch hat seit 2011 in Rothen zusammen mit seiner Frau ein Atelier- und Ausstellungshaus aufgebaut, das Architektur und Landschaft verbindet. Regelmäßig lädt er in den „AtelierGarten Rothen“ ein.



Die Zwei vom Theater



Christine Klein als „Kasper“ und Hansi Klein als „Hexe Höckerbein“ Klein

Foto:CL

Schon lange vor der „Geburt“ des Puppentheaters „Vorhang auf“ geisterte in den Köpfen der Gründerinnen Uta Elm und Christine Klein die Idee, ein Angebot für die Kindereinrichtungen der Region zu schaffen. Beide, ausgebildete Kindergärtnerinnen der DDR und dann qualifizierte „Staatlich anerkannte Erzieherinnen“ hatten mit Renteneintritt keineswegs vor, ihre Kinder zu vergessen – einmal Erzieher mit Herz – immer Erzieher. So starteten sie 2016 mit ihrem Kleinstunternehmen Puppenbühne „Vorhang auf“. Bedarfsanalyse, Kostenkalkulation, Materialbedarf inklusive Puppen und Bühne – für Beide war wichtig: Kosten für die „Kunden“ mit ihren Kindern minimieren – hier stand immer „Herz vor Gewinn“. Zu diesem Zeitpunkt kam auch meine Person ins Spiel: Eine Bühne mit Beleuchtung und Akustik nach den Erfordernissen der Darsteller und den Abmessungen der Transportfahrzeuge musste entstehen – für mich eine Herausforderung besonderer Art! Während meine Cheffinnen im „Außendienst“ mit der Akquise von „Kunden“ sprich von Kindereinrichtungen gefordert waren, entstand Bühne mit Bühnenbild. Was unsere „Unternehmerinnen“ in wenigen Wochen durch fleißige Arbeit zusammentrugen, hätte manch meiner ehemaliger Kollegen Autoverkäufer im Außendienst erblassen lassen! Es ging los mit gut 20 Auftritten im

Starterjahr und den folgenden bis Uta wegen Umzug ein Weiterbestehen von „Vorhang auf“ in Frage stellte. Zu diesem Zeitpunkt wurde ich Ensemblemitglied der Puppenbühne. Beruflich gewohnt vor vielen Menschen zu sprechen war etwas anderes, als vor unbestechlichem Publikum kleiner Kinder! Sie spüren genau, was ist „gut“ und was ist „böse“ – ich wünschte manch Parlament in unserem Land solch Abgeordnete! „Vorhang auf“ will weitermachen für unsere Kinder und Enkel – für die Träger unserer Zukunft!

HHK



Sie „stehen“ für unser aller Sicherheit, wenn wir fest schlafen, feiern oder in Urlaub sind! Sie fragen nicht nach hohem Lohn – sie freuen sich über unsere Anerkennung und unseren Respekt! Sie sind da – auch bei Gemeindefesten und Frühjahrsputz! Manche ihrer Gesichter und Namen kennen wir nicht einmal! Sie sind da und sagen uns: Ihr könnt euch auf uns verlassen – Eure Feuerwehr Borkow!

Wir brauchen Dich - für unser aller Sicherheit

Red.HHK

Metallbau Peters

Herrenweg 29 a
19406 Dabel

Tel. 038485-20218

Fax. 038485-8008

kundenservice@jkg-metallbau.de

www.jkg-metallbau.de



Sei kein Frosch:

Schalte Deine

Anzeige

hier!



Frosch in Schlowe Foto MW

Spendenkonto

Wir finanzieren das DORFBLATT durch die Anzeigen und durch Spenden. Jede Ausgabe des DORFBLATTs kostet uns ca. 450,-€.

Darum freuen wir uns über jede Spende:

Die Redaktion

Konto: Peter Wenger wg. DORFBLATT

IBAN: DE42 1406 1308 0001 1114 18

Volks-und Raiffeisenbank eG

Bilder aus der Dorfchronik

Erntezeit



Heuernte: Alma Topp, Frau von Franz Ernst, Günther Ort



Ernst Reglin und Adolf Guth 1938



SACHE ALLER IM DORF ist die Bergung der Ernte. Hand in Hand mit den Genossenschaftsbäuerinnen haben am Wochenende viele Bolschewer Hausfrauen das kostbare Korn geborgen. Frau Schwarz, Frau Wolf und Frau Garling verstanden sich gut.
Text und Foto: Zielting

Frau Schwarz, Frau Wolf und Frau Garling 1963 bei der Kornernte



Arbeiter am Mähdrescher, die von einem Wehrmachtssoldaten bewacht werden



Gespann auf dem Rothener Gut



Schnitterkolonne in Rothen in den 30er Jahren



Kartoffel sammeln 1957



Kartoffelmiere



Gereideernte in Rothen um 1900



Gereideernte in Rothen 30er Jahre



Oertzen - Karren in den 40er Jahren in Rothen



Pferdegespann in Rothen, 30er Jahre



Gereideernte in Rothen 30er Jahre



Erntefest 1964

Markttag in Rothen

Trotz Schlechtwetterwarnung kamen wieder zahlreiche Besucher zum Markttag um den Rothener Hof am 3. Oktober. Wie jedes Jahr gab es an 30 Ständen leckeres Essen, erstmalig Pizza, wunderbare Musik und viele Gelegenheiten, Nachbarn und Freunde zum Klönschnack zu treffen. Der Markttag ist das größte Fest im Sternberger Seenland und findet schon seit 2004 statt. Der Naturpark und der Jagdverband hatten Infostände und die Bürgerinitiative, die sich kritisch mit dem geplanten Solarpark auseinandersetzt, hatte eine informative Ausstellung aufgebaut, bei der intensiv diskutiert wurde.

CL



Pomologenstand vor der Mosterei



Freunde und Nachbarn im Gespräch



Bratwurststand von Madlen Haubold



Kuchenstnd vom Verein Rothener Hof



Knopf mit Akkordeon und ein Gitarrist musizieren vor der Rothener Kelle



Pizzabäcker Julius und Jacob,

Fotos: CL

Veranstaltungen

Ausstellung in Rothen

am 16./17.12. 11–18 Uhr
Die Rothe Kelle ist geöffnet
Herzlich willkommen

Schmuck Geschmiedetes Druckgrafik
Gewebtes Keramik Email Bilder Holz



www.von-mueller-schmuck.de, www.takwe.de, www.handpressendruck.com,
www.katja-stelz.de, www.dagmarheppner.com, www.ulrikesteinhoefel.de
www.ateliergarten.de, www.StefanAlbrecht-900grad.de, www.gutshausrothen.de

Krippen aus aller Welt

Gesammelt von Helga Zimmermann

16.12. & 17.12.2023

11 – 18 Uhr

Rothener Hof e.V, Kastanienweg 5



Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.



Borkower Wiehnacht 16.12.2023

Ab 14 Uhr in der Feuerwehr Borkow

Weihnachtsbacken & -basteln
Besuch vom Weihnachtsmann
Weihnachtstombola für Groß & Klein
Kaffee & Kuchen
Warme & Kalte Getränke
Gulasch und Bratwurst

Nima Ensemble



Katharina Kühl, Aline Saniter und Harim Chun, Musikerinnen im NDR Elbphilharmonie Orchester

Luigi Boccherini, Robert Kahn, Hans Krása, Ludwig van Beethoven

Samstag, den 27.1.2024, 18 Uhr
Gutshaus Rothen

Eintritt: 20,- € Kartenbestellung unter Tel. 038485
50250 oder info@gutshausrothen.de

Dorfblatt-Sonderheft



Bilder aus der Dorfchronik



Neu erschienen ist eine Sonderausgabe des DORFBLATTs mit über 300 Bildern aus der Geschichte unserer Gemeinde. Die Bilder aus der Zeit ab ca.1900 bis in die neuste Zeit zeigen das Leben in unserer Gemeinde. Wie wurde gewohnt, gearbeitet, welche Feste wurden gefeiert, wie sahen unsere Eltern und Großeltern aus, all das illustrieren die „Bilder aus der Dorfchronik“. Das Sonderheft mit 44 Seiten kann bei der Redaktion des DORFBLATTs für einen Unkostenbeitrag von 8,- € bestellt werden:

Borkower-Dorfblatt@gmx.de

elektrotechnik
KARKHOF

www.karkhof.de An der Erbkommühle 2
19406 Sternberg
Telefon: 03847 / 5342
Telefax: 03847 / 311674
E- Mail: karkhof@karkhof.de

Unsere Leistungen für Sie: Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service

Buchtipp:

Haltet euer Herz bereit

Maxim LEO

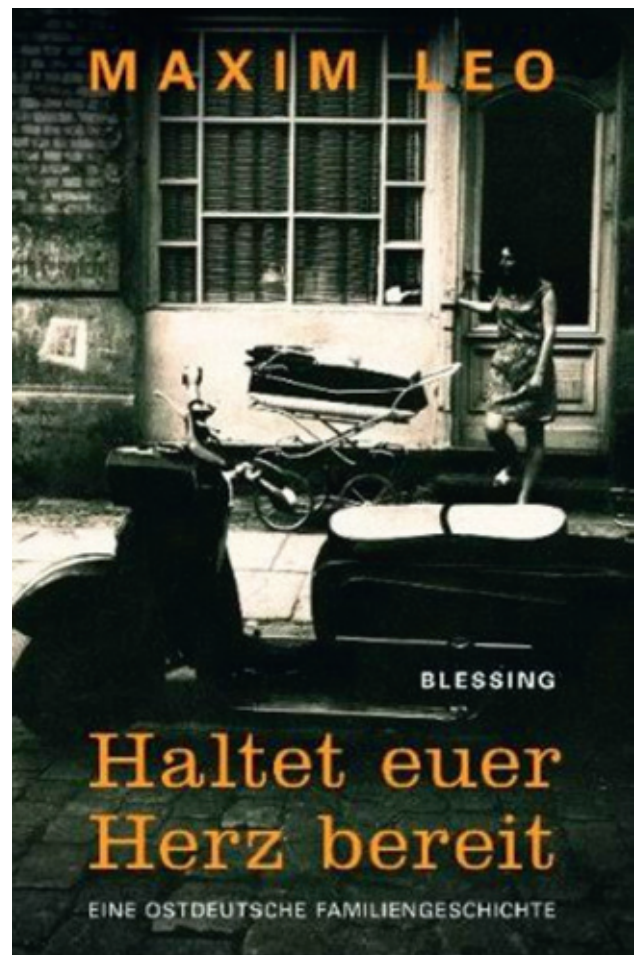
Maxim Leo ist ein 1970 in Ost-Berlin geborener Journalist, der seine Familiengeschichte erforscht hat und dabei Ähnlichkeiten mit der DDR entdeckt hat. Er bezeichnet seine Familie als „DDR im Kleinen“. Sein amüsanter Schreibstil lässt die Seiten nur so dahinfliegen. Obwohl er auch über die Schattenseiten der DDR berichtet, ist sein Buch nicht wertend. Ebenso verzichtet er auf die oft übliche „DDR-Romantik“ und „Schwarzmalerei“.

ISBN: 3453408071 EAN: 9783453408074

Eine ostdeutsche Familiengeschichte. 'Heyne-Bücher Allgemeine Reihe'. Erstmals im TB. 22 SW-Abbildungen.

Heyne Taschenbuch; 9,99 €

UH



JUNGHANS **Reifen & Autoservice**
Rachower Moor 3 • 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie:
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung, Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimatechnik, Hof- und Bringeservice

Rezept:

Honigwaffeln mit Zitronensahne

Zutaten*:

Für den Teig:

- 125 g Butter (Margarine geht auch)
- 3 EL Honig (flüssiger Honig lässt sich leichter verarbeiten)
- 1 P. Vanillezucker
- 2 frische Eier
- 1 Prise Salz
- 250 g Mehl
- ½ TL Backpulver
- ¼ l Milch

Für die Zitronensahne

- 250 g Sahne
- 3 EL Zucker
- Saft und abgeriebene Schale von 1 unbehandelten Zitrone

Zubereitung:

Die Butter (oder Margarine) mit Honig, Vanillezucker, Eiern und Salz schaumig rühren. Das Mehl mit dem Backpulver vermischen, sieben und abwechselnd mit der Milch unter die Honig-Ei-Mischung rühren. Das Waffeleisen gut vorheizen und einfetten. Goldgelbe Waffeln ausbacken. Die Sahne mit dem Zucker sehr steif schlagen. Zitronenschale und Saft vorsichtig unterziehen. Zu den warmen Waffeln servieren.

Guten Appetit!

RN

*Der Teig reicht für etwa 9 Waffeln, die Zubereitungszeit dauert ca. 40 Minuten.



HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger
Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰ Uhr
Sa. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr



Carola Brenning
IHK Versicherungsfachfrau
Allianz Hauptvertreter

Herrenweg 28a
19406 Dabel
Telefon 03 84 85 2 06 08
Telefax 03 84 85 2 58 03
Mobil 01 52 29 28 10 56
carola.brenning@allianz.de
www.brenning-allianz.de

Di, Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
Mo, Mi, Fr nach Vereinbarung

Dat Lütt Cafehus

in 19406 Dabel, Schillerstr. 1a Inh. Ines Knak
Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen
... auch alles zum Mitnehmen

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 6.30 - 17.30 Uhr
Samstag 6.30 - 11.00 Uhr
Sonntag/Ferien tag 7.30 - 10.00 Uhr

TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe

(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97

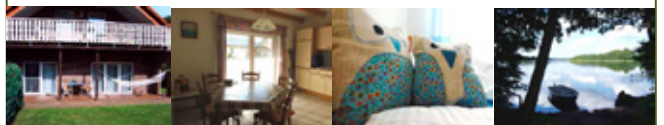


Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu





BESTATTUNGSVORSORGE: EINE SORGE WENIGER

Machen Sie einen Vorsorgetermin
bei Ihrem zertifizierten Bestatter.

Bestattungsinstitut Rolf Lange

Am Berge 2

19406 Sternberg

Tel.: 038472102

www.bestattungsinstitut-lange.de



Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin,
Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
Borkower-Dorfblatt@gmx.de
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Konto: IBAN: DE42 1406 1308 0001 1114 18 VR Bank

Ihr Familienfriseur



*Salon
Britta*



Britta Teschner-Börst
Friseurmeisterin & Team

W.-Pieck-Str. 2 · Dabel
Tel. 038485 20438



MECKLENBURGISCHES
KUTSCHENMUSEUM

www.kutschenmuseum-mv.de

Wir haben für Sie geöffnet

April bis Oktober

jeweils Donnerstag bis Samstag
von 11:00 – 17:00 Uhr

Gruppen nur mit Voranmeldung